

# Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# «Das Zuckerpapier schlägt ab!»



Noch im vergangenen Jahr konnte der SVW im Zuge der Stabilisierungsmassnahmen für die Schweizer Wirtschaft ein Sonderprogramm 2009 (SP 09) zur energetischen Gebäudeerneuerung im Rahmen des Fonds de Roulement (FdR) umsetzen. Kaum zeigten sich leichte Anzeichen konjunktureller Erholung am Horizont, schickte der Bundesrat ein sogenanntes Konsolidierungsprogramm für die Jahre 2011–2013 (KP 11-13) in Vernehmlassung, wonach die jährlichen Einlagen in den FdR zeitlich erstreckt werden sollen.

Von Stephan Schwitter

Für das SP 09 wurden den drei Dachorganisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus von den Eidgenössischen Räten insgesamt 50 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Damit konnten sie 1238 Wohnungen zu ausserordentlich günstigen Konditionen sanieren oder ersetzen. Die Nachfrage bei den SVW-Mitgliedern für Fördermittel war im vergangenen Jahr generell sehr gross. FdR und Solidaritätsfonds (SF) des SVW gewährten total 84 neue Darlehen im Gesamtbetrag von 107 Millionen Franken. Dadurch werden die verfügbaren Mittel in den Fonds nun knapp. Jetzt kommt der Hammer: Der Bundesrat will das SP 09 bereits wieder kompensieren – und zwar sofort – und ab 2016 überhaupt keine Einlagen in den FdR mehr tätigen! Dies wird sich unmittelbar auf die ohnehin angespannte Wohnraumversorgung in den Städten und Gemeinden der grossen Agglomerationen auswirken. Hinzu kommt, dass die sich abzeichnende wirtschaftliche Erholung und zugleich der absehbare Anstieg der Zinsen die Knappheit an zahlbaren Mietwohnun-

gen noch verstärken werden. Nach einer kurzen Gunst der Stunde schlägt nun das Zuckerpapier also bereits wieder ab.

Der Wohnbund, Aktionsgemeinschaft für die Wohnraumförderung der drei Dachverbände, hat bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung umgehend Protest eingelegt. Das ist das eine. Zum andern aber musste das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) nach Rücksprache mit den Verbänden die Bedingungen für Darlehen aus dem FdR kurzfristig ändern. Diese Massnahme ist sehr restriktiv und weit entfernt von den Sonderkonditionen des SP 09 (siehe *wohnen* 6/2010). Mit welchen Folgen? Genossenschaften in allen Landesteilen sind sehr ungehalten, und zwar sowohl grosse als auch kleine. Sie beschwerten sich beim SVW, weil anstehende Neubauten und Sanierungsvorhaben nicht mehr ausreichend gefördert werden können. Betroffen sind vor allem Projekte von jungen gemeinnützigen Bauträgern mit hohen energetischen Standards, grosser städtebaulicher Qualität und innovativen Wohnangeboten.

Unter diesen Umständen können die gemeinnützigen Bauträger und ihre Dachorganisationen den Verfassungsauftrag nicht mehr ausreichend erfüllen. Der SVW rückte deshalb der Bundespolitik auf die Pelle und bezog mit der jüngsten Delegiertenversammlung symbolisch Stellung im Bundeshaus (siehe Seite 58). Damit drückte er unter der frisch vergoldeten Kuppel aus, dass es für einmal genug der tagespolitischen Feuerhürungen in den USA und Libyen sei, die unsere Bevölkerung zig Milliarden kosten. Wir wollen, dass sich die Verantwortungsträger und Volksvertreterinnen wieder um die realen Probleme der Menschen in unserem eigenen Lande kümmern: um Geborgenheit und ein zahlbares Dach über dem Kopf für alle. Wir wollen nicht, dass das Zuckerpapier abschlägt!

# primobau

beraten\_planen\_bauleiten

Mit Primobau bauen –  
auf Referenzen bauen

## Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen  
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

## Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen  
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen  
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen  
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

## Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen  
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen  
Glatzstegweg, Zürich mit 12 Wohnungen  
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb  
Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

## Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2005  
rund 600 Wohnungen umfassend

## Baugenossenschaft Schönauf

Schönauf mit 190 Wohnungen  
3. Bauetappe mit 48 Wohnungen  
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

## Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen  
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen  
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen  
Bau einer Wohnstrasse

## Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

## Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

## BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen  
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen  
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen  
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen  
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

## Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

## Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

## Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

## Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

## Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten  
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)  
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen  
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

## Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern  
Um- und Anbau von 29 Reiheneinfamilienhäusern

## Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten  
Seestrasse 540 8038 Zürich Telefon 044 488 80 80